



FREI AMT

AARGAU, WOHLLEN, MURI, BREMGARTEN

TSCHACHTLI.
HÖREN.
SEHEN.
BEGEISTERN.
Ihr Kompetenzzentrum
für Bild und Ton.

tschachtli
EURONICS

TSCHACHTLI AG
5610 WOHLLEN
TSCHACHTLIAG.CH



Vermutlich weil der Chauffeur das Rotlicht übersehen hat, ist am Freitag, 19. Oktober, ein Lastwagen mit einer BD-Zugskomposition zusammengeprallt.

TONI WIDMER

Nach Unfall: Kanton prüft Massnahmen

Mutschellen Gefährlicher Knoten wird erst in 10 Jahren saniert, kurzfristige Verbesserungen sollen ihn entschärfen

VON TONI WIDMER

Alle Beteiligten am schweren Unfall vom 19. Oktober auf dem Mutschellen haben grosses Glück gehabt. Weder der Chauffeur des Lastwagens noch der Zugführer sind ernsthaft verletzt worden. Mittlerweile läuft alles wieder seinen gewohnten Gang. Die Züge der Bremgarten-Dietikon-Bahn (BD) verkehren fahrplanmässig, der motorisierte Verkehr staut sich jeden Morgen und jeden Abend zu den Hauptverkehrszeiten an den Werktagen.

Dennoch wirkt der Zusammenstoss zwischen einer Komposition der Bremgarten-Dietikon-Bahn und einem Lastwagen nach. Es ist allen klar, dass es an jenem Freitagmorgen weit schlimmer hätte kommen können, dass Zugführer und Lastwagenchauffeur vergleichsweise glimpflich davongekommen sind und, dass durchaus auch hätten Reisende im Zug verletzt wer-

den können. Auch Kantonsingenieur Rolf H. Meier sagt: «Bei diesem Unfall haben alle Beteiligten sehr viel Glück gehabt.» Den Knoten umgehend entschärfen kann jedoch auch er beim besten Willen nicht. Die zuständigen Leute vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt befassten sich jedoch mit möglichen Optimierungen, erklärt Meier. «Wir prüfen, ob wir die Markierungen verbessern und/oder an den Einspurstrecken etwas ändern können». Abgeklärt werde, unabhängig vom Unfall, auch, ob auf der Wider Seite eine provisorische Bushaltestelle eingerichtet werden könnte, um die Stauzeiten der Linienbusse zu verkürzen.

Provisorische Bushaltestelle?

Auf dem Mutschellen gibt es mehr als ein Problem: Da ist zum einen die Situation auf der Kreuzung. Es gibt keine Barriere, lediglich eine Lichtsignalanlage. Die-

GESCHICHTE

Diskutiert wird schon seit Jahren

Die Verkehrsprobleme auf dem Mutschellen beschäftigen Kanton und Gemeinden schon seit Jahrzehnten. Die ersten konkreten Gespräche über eine Entflechtung des Verkehrs und eine Aufwertung des Zentrums haben kurz nach der Jahrtausendwende stattgefunden. Der Kanton hat das Vorhaben auch in sein Agglomerationsprogramm aufgenommen. (TO)

se kann bei Ortsunkundigen für Verwirrung sorgen. Beispielsweise dann, wenn die Ampel für den Durchgangsverkehr auf grün wechselt, jene für die Abbiegespur in Richtung Berikon aber auf rot bleibt, weil ein Zug kommt.

Zum ändern ist der Knoten massiv überlastet. Die Staus, sagt der Kantonsingenieur, seien nicht nur für die Pendler mühsam, sondern vor allem auch für den öffentlichen Verkehr. Die Busse fangen auf dem Mutschellen oft Verspätungen ein, die sie unterwegs nicht mehr aufholen können. Nicht selten verpassen Passagiere deshalb ihre Anschlüsse. Deshalb auch die Idee des Kantons für eine provisorische Bushaltestelle.

Die Staus sind auch der Grund, warum sich der Kanton zusammen mit den Gemeinden Berikon und Widen gegen Bahnstrahlen wehrt. Die Beschwerde gegen ein entsprechendes Bauvorhaben der BD

ist zurzeit beim Bundesverwaltungsgericht hängig (AZ vom 20. Oktober). Laut Berechnungen würden sich wegen der zusätzlichen Wartezeit an einer Bahnstranke die täglichen Staus auf dem Mutschellen in den Stosszeiten um gesamthaft rund 700 Meter verlängern, erklärt der Kantonsingenieur.

Sanierung in 10 Jahren

Verbessern könnte sich die Verkehrssituation auf dem Mutschellen laut Rolf H. Meier bis in rund 10 Jahren: «Wir sind zurzeit in Zusammenarbeit mit den Gemeinden intensiv mit dem Variantenstudium für die geplante Sanierung des Knotens beschäftigt.» Klar ist bereits, dass sich die Probleme auf dem Mutschellen nur mit einer Entflechtung des Verkehrs lösen lassen. Entweder muss die Strasse tiefergelegt werden oder dann kommt die Bahn unter den Boden.

Die Feuerwehr Eggenwil soll eigenständig bleiben

Grundsatzentscheid Gemeinderat hat entsprechenden Beschluss gefasst und beantragt der Gemeindeversammlung den Ersatz des Tanklöschfahrzeugs

VON TONI WIDMER

Das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Eggenwil ist knapp 30 Jahre alt und muss ersetzt werden. Der Gemeinderat nahm dies zum Anlass für eine grundsätzliche Neubeurteilung. Laut einer Mitteilung der Behörde wurde die Mög-

lichkeit einer verstärkten Zusammenarbeit mit einer Nachbarfeuerwehr ebenso überprüft wie die Option einer Fusion. Die dafür eingesetzte Kommission hat den Antrag gestellt, die Feuerwehr eigenständig bleiben zu lassen. Das sieht auch die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) so. Sie habe bei der

Feuerwehr Eggenwil kein Rationalisierungspotenzial erkannt und werde deshalb die Ersatzbeschaffung eines Tanklöschfahrzeuges mit dem ordentlichen Beitrag von 45% subventionieren.

Gestützt darauf, hat der Gemeinderat nach einem offenen Submissionsverfahren, in dessen Rahmen vier Angebo-

te eingegangen sind, den Auftrag zur Lieferung eines 12-Tonnen-Tanklöschfahrzeuges (TLF 2) an die Firma Feumotech AG, Rechterswil, vergeben. Das Fahrzeug kostet brutto rund 425 000 Franken, plus 35 000 Franken für übrige Aufwendungen. Nach Abzug des AGV-Beitrages bleibt für die Gemeinde

eine Nettobelastung von 270 000 Franken. Die Bestellung des neuen Tanklöschfahrzeuges ist, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, erfolgt. Die Stimmberechtigten werden am 23. November über den Bruttokredit von 460 000 Franken entscheiden können.

INSERAT



**Eintritt
frei**

Reisewelten 2018

Australien, Neuseeland und die Südsee

Spannende Reisevorträge: Die Experten berichten und beraten.

Samstag, 27. Oktober, 10 bis 16 Uhr
Cinema8, Schöffland AG, www.knecht-reisen.ch/events

knechtreisen
der Spezialist